Aktualisierung des Katalogs mittelalterlicher Handschriften des Stiftes Heiligenkreuz

Alois Haidinger, Franz Lackner

Das 1133 durch Markgraf Leopold III. als Tochterkloster von Morimond gegründete Stift Heiligenkreuz verwahrt rund 200 vor 1300 entstandene Manuskripte sowie etwa 150 aus dem Zeitraum 1300/1500. In jüngerer Zeit gelangten – mit wenigen Ausnahmen – auch die Handschriften der Zisterze Neukloster in Wiener Neustadt in die Bibliothek von Heiligenkreuz. Da der bereits 1891 durch Benedict Gsell zum Druck gebrachte Handschriftenkatalog[1] den heutigen wissenschaftlichen Ansprüchen bei Weitem nicht mehr entspricht, hat das Stift 2010 eine Neubearbeitung seiner Handschriften initiiert. Die Beschreibung der Manuskripte – durch Franz Lackner und Alois Haidinger (Mitarbeiter bzw. Mitarbeiter i. R. der Österreichischen Akademie der Wissenschaften) – erfolgt direkt vor Ort; die Daten werden über ein Webinterface in die dem Webportal manuscripta.at[2] zugrunde liegenden Tabellen eingetragen und sind daher sofort sichtbar und recherchierbar.

Die Neubearbeitung der Handschriften beschränkt sich zunächst auf die vor 1200 entstandenen Handschriften. Begonnen wurde mit der inhaltlichen und kodikologischen Beschreibung jener Manuskripte, die mit Eintragungen im ältesten Bücherverzeichnis des Stiftes identifiziert werden können (vgl. Abb. 57, 58)[3]. Dieses ist aufgrund der einleitenden Worte „Isti sunt libri S. CRUCIS sub d. G. conscripti..." wohl noch unter Abt Gottschalk (1134-1147) angelegt worden[4] und ermöglicht es, die Handschriftenproduktion beziehungsweise den Bücherbestand eines Klosters eines Reformordens in den ersten Jahren seines Bestehens dem Umfang und dem Inhalt nach genau zu umgrenzen. Neben der wohl in Österreich sonst nirgendwo gegebenen Möglichkeit, die Tätigkeit einer Schreibschule in einem chronologisch

1 Benedict Gsell, Verzeichniss der Handschriften in der Bibliothek des Stiftes Heiligenkreuz, in: Handschriften-Verzeichnisse I (Xenia Bernardina II,1), Wien 1891, 115-272.

2 Webadresse http://www.manuscripta.at/_scripts/php/manuscripts.php. Zum Projekt vgl. Alois Haidinger, manuscripta.at – Ein Webportal zu mittelalterlichen Handschriften in österreichischen Bibliotheken (Schriften der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB) 8), Graz-Feldkirch 2010, S. 53-61.

3 Diese Arbeiten sollen gegen Ende 2013 abgeschlossen werden; eine Publikation in der Zeitschrift „Codices Manuscripti et Impressi" ist für Mitte 2014 geplant.

4 Edition der Bücherliste bei Th. Gottlieb, Mittelalterliche Bibliothekskataloge Österreichs I: Niederösterreich. Wien 1915 (Nachdruck Aalen 1974), 19-21. Vgl. auch http://manuscripta.at/?ID=30367

eng umgrenzten Zeitraum genau zu untersuchen, bietet sich hier auch die Gelegenheit einer den modernen Standards entsprechenden Inhaltsanalyse der in Rede stehenden Manuskripte.

Bei der Neuerschließung der Texte der infrage stehenden Codices bleiben liturgische Handschriften beziehungsweise Fragmente des 12. Jahrhunderts vorerst unberücksichtigt. Ziel der Neukatalogisierung soll vor allem die genaue inhaltliche Analyse folgender Gruppen sein: Patristische Textcorpora, Werke der Früh- und beginnenden Hochscholastik, Werke der Zisterzienserautoren des 12. Jahrhunderts, namentlich des Bernhard von Clairvaux.

Die inhaltlich genau beschriebenen patristischen Textcorpora sollen einen Vergleich mit denjenigen in anderen Zisterzienserbibliotheken und Bibliotheken anderer Ordensgemeinschaften ermöglichen; als geeignete Studienobjekte bieten sich dabei vor allem die Bibliotheken der Heiligenkreuzer Tochtergründungen Zwettl (1138), Lilienfeld (1202) und Neuberg (1327) an. Bei der Gruppe der Werke der Früh- und Hochscholastik – in Heiligenkreuz existieren in der Literatur seit langem bekannte umfangreichere Sentenzensammlungen vor, die jedoch im Gsell-Katalog als solche noch nicht erkannt wurden – soll durch eine genaue Text- erschließung eine Zusammenstellung der Werke der Repräsentanten der Scholastik vornehmlich aus dem Zeitraum bis zur Mitte des 12. Jh. geboten werden. Bei den Ordensautoren soll ein Überblick über deren erhaltenes Œuvre entstehen.

Bei einem Vergleich des Heiligenkreuzer Handschriftenbestandes mit jenen der Tochtergründungen beziehungsweise anderer Ordenshäuser oder Ordensgemeinschaften wären etwa folgende Fragestellungen möglich: Welche Texte wurden in den Tochterklöstern kopiert, und welche Texte wurden dort nicht mehr rezipiert? Welche Texte lassen sich in den Primarabteien des Zisterzienserordens, namentlich in Cîteaux und Clairvaux nachweisen? Welche Texte können als ordensspezifisch gelten und finden sich kaum in Sammlungen anderer Orden? Gab es regionale ordensübergreifende „Kopiergemeinschaften"?

Darüber hinaus soll durch Schriftanalyse und Schriftvergleich ein Bild der Heiligenkreuzer Schreibschule des 12. Jahrhunderts entstehen. Dabei sind vor allem folgende Fragen zu beantworten: Welche Handschriften wurden von den ersten Mönchen aus Frankreich mitgebracht[5], und welche Handschriften wurden in Heiligenkreuz selbst geschrieben? Wie viele Schreiber sind in den Handschriften nachweisbar und wie war die Arbeitsteilung bei der Niederschrift und Ausschmückung der Texte? Können die Handschriften anhand einer paläografischen Analyse in eine überzeugende chronologische Abfolge gebracht werden? Ergebnisse dieser Schrift-Untersuchungen sind unter der e-mail-Adresse www.scriptoria.at abrufbar.

5 Bereits 1133 oder bald danach gelangte wohl eine mehrbändige Moralia in Iob-Handschrift (Cod. 37, 46, 146) nach Heiligenkreuz. Urkundenabschriften in einem der Bände verweisen auf das Zisterzienserkloster Bellevaux (1119 als erstes Tochterkloster von Morimond gegründet) als Vorbesitzer. Vgl. http://manuscripta.at/?ID=30508

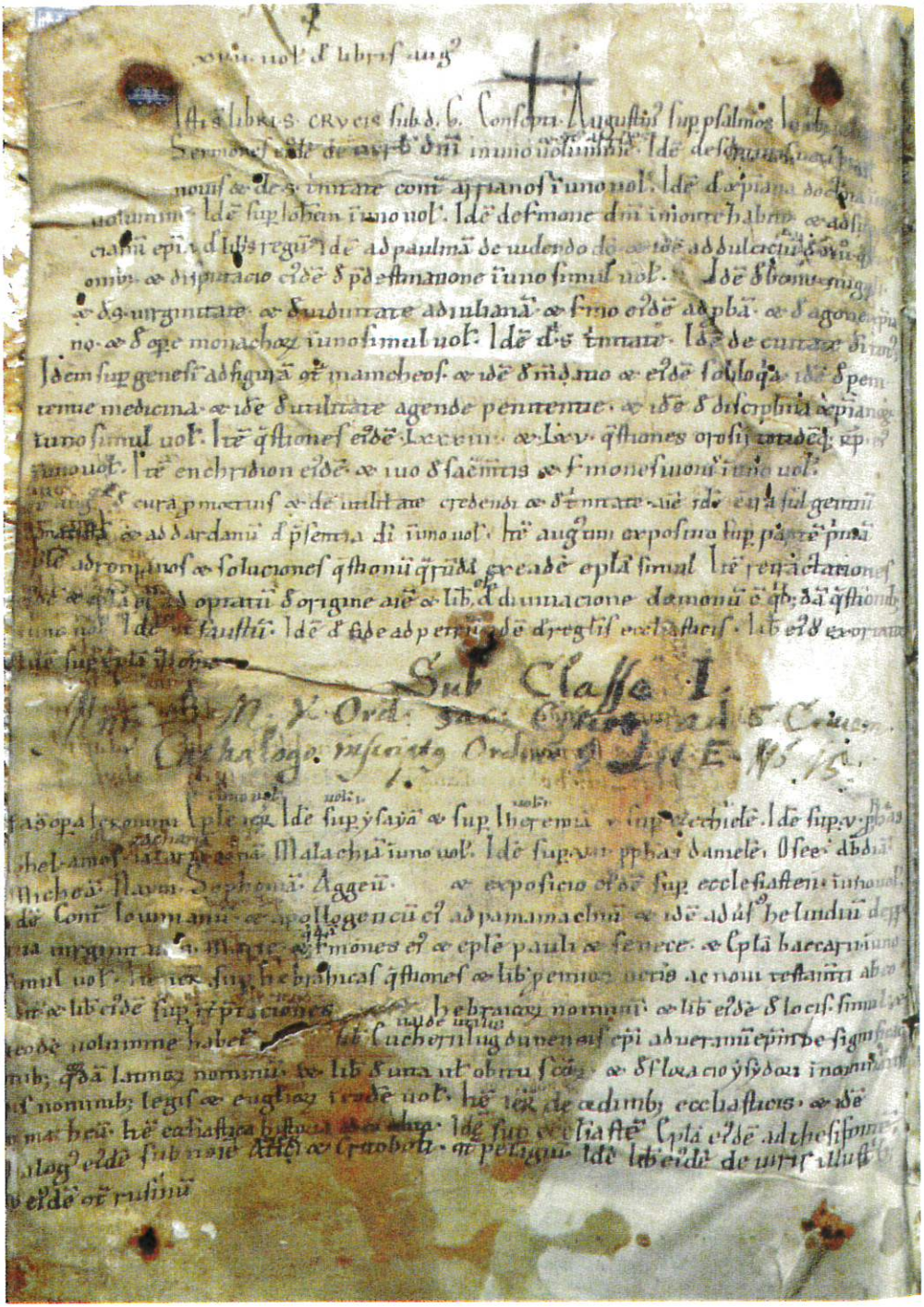
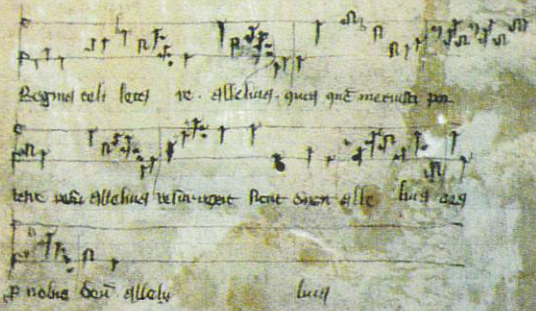


Abb. 57+58: Das älteste Bücherverzeichnis des Stiftes Heiligenkreuz, Mitte 12. Jh., Stift Heiligenkreuz, Bibliothek.

Hec s. opa origenis. Lib. omeliarum eius in genesi. et omelie eius sup exodum
Item exposicio eius de sup leuiticum et omelie eius in iesu nave. in uno uol. Idem sup cantica

Hec sunt opera. Moralia iob in iiii. uoluminibus. et omelie eius sup ezechielem in uno uol. et
gutta omelie eius in uno uol. et exposicio eius sup cant. et idem in ezechiele de edificio. pasi
cura

Item s. alii lib. Alcuini. beda sup cantica. Ambrosius sup beati immaculati et de s.
Idem de officiis in uno uol. Rabanus sup librum regum. Prosper de quatuor uirtutibus. Omel
uite patrum et collaciones et dicta eorum in duobus uol. Glose canticorum et uitas s. ba
Item Regula s. basilii et regula augustini et anglica regula et reliquorum patrum in uno uol. Cpe lu
cione uiuiciorum et dedicacione ecclie et alii sermone eius simul. hugo de archanoe. Item
de nouo testamento. lib. anselmi archiepi. Cur deus homo et apollogia domini nari abb.
crissostomi de naturis bestiarum et libellus supradicti anselmi de cognicione uite et tract. de lib.
in uno simul uol. Item sententie diuersorum in unum collecte. Item m. hugonis de sacramentis. Item excerpta
in duobus paribus libellis. Duodecim prophete glosati. Lamentaciones hieremie et cantica glosata
Item Matheus Iohannes Marcus Lucas glosati. Glose sup psalterium. Item sermones leonis
Item Sententie quedam et disputacio iudei cum christiano simul. Item formula honeste uite
abusiua seculi et sermones quedam et synonima ysidori episcopi in uno libello. Item lucidarius.
hincmarus lib. sermonum. beda sup canonicas epistolas. Idem sup apocalipsim